

in Langobardia, et papa reversus est Romae.

755. venit Tassilo ad Marcis campo, et mutaverunt Marcis campum in mense Madio.

756. rex Pippinus fuit in Langobardia.

rediiit, qui et detentus est et obiit. Domnus Bonifacius episcopus in praedicatione in Frisia perrexit, vitam temporalem in martyrio finivit.

754 [755]. Franci absque bello quieverunt.

755 [756]. Franci iterum in Langobardia cum exercitu.

Sind aber die Honauer Annalen bis 756 von denen zu Soissons abhängig, so fällt ihre Abfassung ungefähr in dieselbe Zeit, für welche aus der Verleihung der Immunität (758) nähere Beziehungen des Klosters zum Königshofe zu vermuthen sind.

Die hieraus abgeleiteten Jahrbücher von Murbach können, wie gesagt, nicht vor 758 und müssen spätestens im Todesjahre des Abtes Baldebert (762) entstanden sein, mithin rund gerechnet um 760.

Der Zeit nach folgen nun die oben erwähnten Annalen von Prüm, die um 764 aus denjenigen von Echternach und Soissons zusammengeschrieben und darnach bis 772 gleichzeitig fortgeführt worden zu sein scheinen.

Um 765 müssen die Annalen von Gorze angelegt sein, da die Notizen über den Abt und Erzbischof Chrodegang zu 761—765 augenscheinlich bei Lebzeiten desselben — er starb 766 — geschrieben sind. Sie stellten also eine Verbindung der Jahrbücher von Soissons von 708 bis etwa 764 mit den Honauer Annalen von 703—757 dar und sind nach Giesebrechts sehr wahrscheinlicher Vermuthung nachher bis 777 fortgesetzt worden.

Um 772 ergriff in Murbach jemand die Feder, um den beim Jahre 757 liegen gebliebenen Annalen eine Fortsetzung anzufügen, die in den Annales Guelferbytani erhalten und aus wenigen, zum Theil den Annalen von Prüm und Gorze entlehnten Notizen besteht¹. Derselbe Schreiber führte dann das Jahrbuch durch ganz kurze, aber gleichzeitige und regelmässige Eintragungen weiter bis 781.

Nach dem Jahre 778 erfuhren die Annalen von Gorze — wahrscheinlich in demselben Kloster — eine Umarbeitung, indem von Anfang an die Annalen von Prüm herangezogen wurden: so entstand die ältere Recension der Annales Petaviani (von 708—778)², zu deren Wiederherstellung

1) Vgl. N. A. XX, 28. 2) Ebenda S. 21 f.